

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 37

**Autor:** Stauber, Jules  
**Illustration:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

HANS DERENDINGER

## Einfälle und Ausfälle

Den Pythagoras brauchst du nur einmal zu beweisen.  
Die Liebe aber will immer neu bewiesen werden.



Man rühmt uns die neuen Kochbücher der Liebe  
mit ihren hundertneunundneunzig Rezepten.  
Aber die guten Köche kochen nicht nach dem Kochbuch.



Auch in einem französischen Bett  
kann man sich den Rücken zukehren.



Im schönen Hause schöne Zimmer, schön möbliert.  
In den schön möblierten Zimmern schöne Menschen  
mit schönen Herzen.  
In den schön möblierten Herzen Teppiche,  
die niemand betreten darf.



Die Welt ist so eingerichtet, dass man auch in der Nähe  
des Wasserhahns verdursten kann.

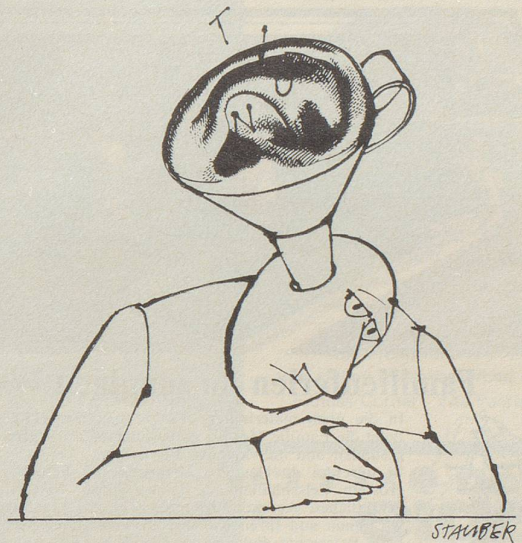


Wir hören drahtlos den Anpfiff eines Fussball-Länderspiels  
im fernen Argentinien.  
Aber die Notsignale unseres Nächsten empfangen wir nicht.



Sie erwiesen ihm die letzte Ehre.  
Es war die erste Ehre, die sie ihm erwiesen.

I  
N  
F  
O  
R  
M  
A



## luter rouch

Fritz Grob

i rouke nümm  
drum raukts mr jetz  
i rouke so lang nümm  
bis s mr vor luter nümme rouke  
einisch nümme roukt

de roukt de ume no  
s krematorium

## Der Unterschied

Reporter: «Sie verdienen im  
Jahr zweimal soviel wie Bundes-  
präsident Chevallaz. Worauf  
führen Sie das zurück?»

Fussballstar: «Herr Chevallaz  
spielt nicht so gut Fussball wie  
ich!»

\*

«Ich habe einen Kursus für  
Erste Hilfe mitgemacht.»

«Oh, das trifft sich gut, dann  
kannst du mir vielleicht fünfzig  
Franken leihen.»

## Konsequenztraining

Der Mittelschullehrer Xaver  
wurde sich plötzlich bewusst, dass  
der Mensch in der Stadt gar  
nicht richtig atmet, seine Lunge  
nicht mehr wirklich gebraucht.

Er tat vier tiefe Züge – und  
fiel tot um. *Boris*

Feinschmecker wählen



**Sternen  
Unterwasser**

altbekannt,  
bewährt, gut

MAX MUMENTHALER

## Nicht vergessen

Alle Leute,  
die verdrossen  
und mit Feuer  
in den Adern  
Recht und Ordnung  
bombardieren,  
weil sie mit dem  
Schicksal hadern,  
stehen abseits,  
Hilfe suchend  
bei Mephistos  
Gaukelgeistern,  
anstatt mutig  
mit dem Herzen  
die Probleme  
selbst zu meistern.  
Ach, vom Schicksal,  
glaubend, hoffend,  
kann der Mensch doch  
schnell genesen,  
schon beim Adam  
ist es keinen  
sauren Apfel  
wert gewesen!

## Aether-Blüten

In einem Beitrag zum Thema  
«Mütter und Töchter» in der  
Radiosendung «Notabene» sagte  
eine junge Frau: «Mini Mueter  
hät 365 Chrankete gha im Jahr.»  
*Ohohr*

## Das Zitat

Der Mensch von heute hat nur  
ein einziges wirklich neues La-  
ster erfunden: die Geschwindig-  
keit. *Aldous Huxley*



Us em  
Inner-  
rhoder  
Witz-  
tröckli

De Franz frooged am Sepp:  
«Weromm hescht etz du em Bläss  
de Schwanz abghaue?» Do säät  
de Sepp: «D Schwigemuetter  
bruuchts nüd z meckid (zu mer-  
ken), as no nebed e Freud het,  
wenn si is Huus choot.»

*Sebedoni*